

digst die Pforte, dieselbe organisiere den Widerstand der Albanesen, um die Arbeiten der europäisch-technischen Grenz-Commission unmöglich zu machen.

Amerika.

New-York den 20. April. Ein heftiger Orkan hat am Sonntag die West- und Nordost-Staaten der Union heimgesucht.

Goldmacher und ihr Ende.

(Fortsetzung.)

Die Wachen kannten und liebten ihn, denn er gab ihnen nicht selten einen reichlichen Trunk zum Vorkost, und da eine Klucht des körperlich gebrochener Gefangenen geradezu unmöglich schien, mögen sie es mit dem Wächterdienst nicht allzu genau genommen haben.

Um sich heraufzuziehen, gebrauchte Setonius seine Tinktur, aufgelöst in Wein, als Arznei — es war zu spät. Als es mit ihm zum Sterben gieng, bat ihn Sendivogius um Mittheilung des Geheimnisses der Bereitung des Steines der Weisheit, aber der Alchemist deutete müde und schmerzlich lächelnd auf seinen elend zugerichteten Körper, der am besten bezeugte, wie entsetzlich er zur Bewahrung seiner Kunst entschlossen sei.

Sendivogius vernahmte sich bald darauf mit der Wittve des Adepten und erhielt so den Rest der Tinktur, sowie ein Manuscript, das aber zu seinem Aerger nicht die erwartenden Aufschlüsse gab.

Die Tinktur bewies sich indes als echt und kräftig; das zeigte schon die wahrhaft fürstliche Art und Weise zu leben, in welcher der neue Besitzer sich geseh. In seinem Hause jagten sich Gastmähler und Gelage und Sendivogius rühmte sich vor seinen Freunden seiner Tinktur und vergaude die dieselbe, als ob er im Stande wäre, sie selbst wieder neu zu bereiten.

bereitete er dem Monarchen auch eine ganz besondere Freude, indem er ihm viel von seiner Tinktur überließ.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

\* In Ottobeuren (Bayern) schlug am 17. April der Blitz in ein Bauernhaus, tödtete die Frau des Hauses und verletzte den Mann, der noch lebt.

Mülhausen. — Ein Prozeß, welcher hier ein gewisses Aufsehen erregt hat, spielte sich soeben vor der hiesigen Strafkammer des Landgerichts ab. Die Gebrüder Meyer und Emil Rothschild aus Homburg v. d. G. gebürtig, Banquier in Mülhausen, hatten einen gew. Ganzer als Gehilfen angestellt.

Um sich heraufzuziehen, gebrauchte Setonius seine Tinktur, aufgelöst in Wein, als Arznei — es war zu spät. Als es mit ihm zum Sterben gieng, bat ihn Sendivogius um Mittheilung des Geheimnisses der Bereitung des Steines der Weisheit, aber der Alchemist deutete müde und schmerzlich lächelnd auf seinen elend zugerichteten Körper, der am besten bezeugte, wie entsetzlich er zur Bewahrung seiner Kunst entschlossen sei.

\* [Methodistisches.] Ein Detachement der sogenannten Salvation Army (Befreiungs-Armee), bestehend aus „General“ Raiffson und neun Mädchen, die alle den Titel Capitän oder Lieutenant tragen, ist — wie der „Kreuz-Ztg.“ geschrieben wird — von England in Newyork angelangt, um in den größeren Städten Americas „Revidals“, Gebetsversammlungen, zu halten.

Ansprache in monotonen, offenbar auswendig gelernten Sätzen herab. Ihm folgten dann seine weiblichen Offiziere in längeren Ermahnungen. Diese Frauenleute haben ein ziemlich gewöhnliches Aussehen, sind augenscheinlich ohne rechte Bildung, machen aber den Eindruck, daß sie mit Ueberzeugung sprechen.

Badnang. Ggldt. Die Nachwehen des strengen Winters. Letzten Samstag und Freitag wurde auf Antrag der Kgl. Forstverwaltung vielen Personen, den ärmeren Klassen angehörig, ihre Strafe wegen Waldfrevel von hiesigen Amtsgericht eröffnet und haben diese Leute nun 2—3 Tag im Arrest abzubüßen.

Einleider dieses ist überzeugt, daß wenn die Kgl. Forstverwaltung das Strafgesetz nicht streng handhaben würde, der Wald starker Beschädigung ausgesetzt wäre, doch möchte derselbe darauf aufmerksam machen, daß besonders nach einem solch strengen Winter gegen diese Leute, welche von der Noth gedrungen, das alte Jagerecht in Anspruch nahmen ins Holz zu gehen, um die ihrigen vor Kälte zu schützen, das Strafverfahren in einzelnen Fällen etwas milder angewendet werden könnte.

Handel und Verkehr.

\* (Vom Getreidemarkt.) Aus London wird uns vom 20. d. M. geschrieben: „An der Weizenbörse herrschte gestern eine förmliche Derroute. Das herrliche Wetter, die vorzüglichen Ernteausichten auf beiden Seiten des atlantischen Oceans, der in Newyork erfolgte Preisrückgang und vor Allem die riesigen Sendungen, die hier eingetroffen sind, alle diese Umstände vereint haben auf die Preise gedrückt.“

Fruchtpreise.

Badnang den 21. April. 1880. Höchst. mittel. niederst Dinkel 8 M. 45 Pf. 8 M. 35 Pf. 8 M. 20 Pf. Haber 7 M. — Pf. 6 M. 95 Pf. 6 M. 80 Pf. Roggen — M. — Pf. 9 M. 50 Pf. — M. — Pf.

Goldkurs vom 22. April.

20 Frankenstücke . . . . . 16 17—21 Englische Sovereigns . . . . . 20 41 Russische Imperiales . . . . . 16 68—73 Dukaten . . . . . 9 60 Dollars in Gold . . . . . 4 24

Gottesdienst der Parochie Badnang

am Sonntag den 25. April Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter Nachmittags Predigt: Herr Diakonats-Verweser Stahlcker.

Gestorben

den 23. d. Mts: Johannes Streckler, Schmid von hier, 59 Jahre alt, an Brustleiden. Beerdigung am Sonntag den 25. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 16.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 50

Dienstag den 27. April 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Behörden des Bezirks.

Nachdem der auf das Ämtsnotarat Boll verlegte Herr Ämtsnotar Bez zu Murrhardt heute sein Amt an den vom R. Justizministerium mit vorförslicher Verleihung des Ämtsnotarats Murrhardt beauftragten Herrn Notariatscandidaten Genter, seitherigen Gerichtsnotariatsverweser in Keresheim, übergeben hat, werden die Behörden des Bezirks hievon mit dem Anfügen benachrichtigt, daß zc. Genter das Amt bis zum Eintritt des bereits ernannten Ämtsnotars zu verwalten hat.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Mitglieder der vormaligen Gewerbebank Badnang.

Die im Jahre 1876 von dem R. Oberamtsgericht Badnang in Gemäßheit des §. 60 des Reichsges. vom 4. Juli 1868 an die Stelle des Vorstands der vormaligen Gewerbebank Badnang, eingetragenen Genossenschaft, berufene Commission, welcher die Beforgung des Umlageverfahrens behufs Befriedigung der Gläubiger wegen der im Concurs der Genossenschaft erlittenen Ausfälle aufgetragen war, hat unterm 9. d. M. anher angezeigt, daß sämtliche Gläubiger nunmehr vollständig befriedigt seien.

Nachdem die Commission sich hiemit ihres Auftrages entledigt hat, werden die Genossenschafter hievon mit dem Anfügen benachrichtigt, daß in Gemäßheit des §. 50 des vorerwähnten Reichsgesetzes die Bücher und Schriften der aufgelösten Genossenschaft dem Herrn Fabrikanten Albert Henslamm dahier, als Einem der gewesenen Genossenschafter, in Verwahrung gegeben worden sind.

Konkurs-Eröffnung.

In dem nachstehend bezeichneten Konkurs ist der Eröffnungsbefehl ergangen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerkten Tag Anzeige zu machen.

Table with 8 columns: 1. Konkurs-Gericht, 2. Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners, 3. Tag und Stunde der Konkurs-Eröffnung, 4. Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkursverwalters, 5. Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bei dem Konkursgericht endigt, 6. Termin vor dem Konkursgericht, 7. Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Konkursverwalter endigt, 8. Bemerkungen.

Revier Welzheim. Holz-Verkauf. Donnerstag den 29. April aus Heppichgebren (Kirchrain): 190 Nadelholzstangen 3—11 m lang, 33 Kmbudene und Nadelholzstrügel und Anbruch, gemischtes Reisig auf Mahden, geschägt zu 3710 Wellen; ferner aus Oberer Heidenhau: buchen Reisig auf Mahden, geschägt zu 1240 Wellen. Morgens 9 1/2 Uhr im Kirchrain um und 1 Uhr im Oberen Heidenhau.

Sulzbach. Eichen-Rinden-Verkauf. Nächsten Mittwoch den 28. d. M., Vormittags 8 Uhr, werden aus den Gemeinbewaldungen 400 Str. eichene Glanz- und Raitel-Rinden verkauft. Den 25. April 1880. Schultheisencamt. Wenzel.

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate Mai & Juni werden jederzeit von allen Postämtern und Postboten angenommen. Badnang. Louis Breuninger, Rothgerber dahier bringt am Mittwoch den 28. April d. J., auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 1 Wohnung und Rothgerberwerkstatt auf dem Graben, neben Schuhmacher Sussel und Rothgerber Bez, Brandverf.-Anschl. 1900 M. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 22. April 1880. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Liegenschaftsverkauf. Johannes Köfler, Rothgerber dahier verkauft am Mittwoch den 28. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich: Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit einer Wohnung und getremtem Keller, sowie die an das Wohnhaus angebaute Bretterhütte, auf dem Koppenberg, neben dem Fußweg und Zimmermann Körner, Brandverf.-Anschl. 1000 M. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 22. April 1880. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Verkauf der Loh- und Sägmühle mit Walke. Die Loh- u. Sägmühle-Gesellschaft bringt ihr in der obern Walke gelegenes Anwesen mit 73 qm Bauplatz, 1 a 09 qm Gemüsegarten u. einem Dach und steinernem Stod, am Montag, 24. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, im ersten Termine im Wege der Zwangsversteigerung auf dem hiesigen Rathhause zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar: Gebäude: 1 a 68 qm Nr. 45 östlich, 1/2tel an einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach und steinernem Stod,

Brandverf.-Anschl. 7300 M. 19 qm Hofraum Nr. 45b, 1 a 66 qm Nr. 45 d u. e, Eine einstufige 4barnige Scheuer mit Fußgemäuer.

Brandverf.-Anschl. 3000 M. 28 qm Nr. 45c, Ein einstufiges Wasch- und Badhaus hinter dem Wohnhaus, Brandverf.-Anschl. 360 M.

3 a 81 qm an der Hauptstraße, neben Johann Wetz u. Gottlieb Peter, 3 a 71 qm Nr. 45 Hofraum, worin sich Nr. 45 e ein einstufiger Wagenhof zwischen Haus und Scheuer befindet.

Brandverf.-Anschl. 360 M. Die Hälfte an einem gewölbten Keller unter dem Wohnhaus Nr. 43, 19 a 45 qm Nr. 86 Gras- und Baumgarten in den Brühlgärten, hinter der Scheuer, neben Gottlieb Wurst und Christian Grau,

zus. gemeinderäthl. Anschl. 5000 M. 63 qm Nr. 41 nordöstlich, die obere Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit steinernem Stod, eingerichteter Metzgerei und getr. Keller, 91 qm Hofraum,

1 a 54 qm oben im Dorf, im Kirchgäßle, Mühlgasse, neben Gottlieb Wurst und Gottlieb Klein, Brandverf.-Anschl. 2800 M.

Die Hälfte an: 11 qm einem Badofen, 27 qm Hofraum dabei,

38 qm oben im Dorf, ebenso gelegen, Brandverf.-Anschl. 30 M. Der fünfte Theil an

48 qm Nr. 44 einem einstod. Wasch- und Badhaus, 16 qm Hofraum dabei,

64 qm thut hiebei 12 qm im Kirchgäßle, neben Gottlieb Wurst u. Chr. Grau, Brandverf.-Anschl. 96 M. 2 a 42 qm Nr. 75/1 Gemüsegarten im Brühl, neben sich selbst und Gottlieb Klein, Weber,

22 qm Nr. 75/3 Gemüsegarten vor dem Wohnhaus, neben Gottlieb Klein und dem Weg, zus. gemeinderäthl. Anschl. 1500 M. Wiesen:

23 a 45 qm Wiese 74 qm Weg

24 a 19 qm Nr. 1399 im Fornsbadwasen, neben dem Weg u. Gottlieb Abele, Anschlag 200 M.

Summe 6700 M. Als Concursverwalter ist Herr Notariatsoverwalter Centner in Murrhardt bestellt. Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Furch und Gemeinderath Klent dahier.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß für ein gemacht werdendes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu leisten ist. Den 24. April 1880. Vollstreckungsbehörde: Vorhand: Furch.

Sulzbach. Siegenstaftverkauf. Gottfried Störzbach, Rothgerber hier, bringt seine von jung Friedr. Kleemann, Steinbauer hier, erkaufte Liegenstaft, bestehend in:

einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller an der Straße nach Badnang, Brandverf.-Anschl. 4500 M. und

11 a 27 qm Ader in Ziegeladern am nächsten

Donnerstag den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Das Wohngebäude ist äußerst freundlich gelegen und gut eingerichtet. Den 24. April 1880. Rathschreiber Wenzel.

Großaspach. Guts-Verkauf.

Gottlieb Müller, Bauer hier, bringt am 1. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, in Folge Wegzugs sein Hofgut, bestehend in einem Wohnhaus, 1 Scheuer, Wagen- und Holzschuppen u. 18 Morgen Gärten, Acker und Wiesen auf dem Rathhaus dahier zum ersten- und letztenmal zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 24. April 1880. Schultheiß Bärlein.

Badnang. Bäckerei- & Wirthschaftsverkauf. Der Unterzeichnete ist gelonnen, sein dreistöckiges Wohnhaus m. Bäckerei- und Wirthschaftseinrichtung nebst einer Scheuer und geräumiger Stallung wegen Umzugs zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen. Gottlieb Ackermann.

Badnang. Bauakord. Die bei den Neubauten des Wilhelm und Friedrich Breuninger nöthigen Arbeiten sollen im Accord vergeben werden und betragen die Arbeiten nach den Ueberschlägen:

- I. Bei dem Neubau des Wils. Breuninger. 1) Grab u. Maurerarbeit 2634 M. 40 Pf. 2) Zimmerarbeit 1003 M. 84 Pf. 3) Schreinerarbeit 713 M. 91 Pf. 4) Glaserarbeit 174 M. 15 Pf. 5) Schlosserarbeit 200 M. 95 Pf. 6) Flachsenarbeit 45 M. 68 Pf. 7) Spysterarbeit 415 M. 22 Pf. 8) Anstricharbeit 37 M. 50 Pf.

II. Bei dem Neubau des Friedrich Breuninger. 1) Grab u. Maurerarbeit 2905 M. 73 Pf. 2) Schreinerarbeit 563 M. 52 Pf. 3) Glaserarbeit 151 M. 80 Pf. 4) Schlosserarbeit 215 M. 45 Pf. 5) Flachsenarbeit 37 M. 96 Pf. 6) Spysterarbeit 355 M. 61 Pf. 7) Anstricharbeit 77 M. 14 Pf.

Pläne und Ueberschläge sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und wollen die Alfordlustigen ihre Offerte schriftlich bis zum 1. Mai Nachmittags 4 Uhr an denselben abgeben. Stadtbaumeister Deusel.

Badnang. Zuckerrübensamen zur Ausfaat für die Zuckerrübenfabrik Stuttgart kann von heute an abgeholt werden bei Agent Bincon.

Sulzbach. Kleesamen empfiehlt in guter Waare Christian Künzlen.

Badnang. Gerüstflammen, Schrauben verschiedener Länge und Stärke, zu Bauzwecken geeignet, sowie verschiedene noch gute Eisenbeile sind pfund- und centnerweise äußerst billig zu haben bei Hermann Kurz, Schmidstr.

Kirchheim a. M. Wiederholter Verkauf.

Die Gemeinde bringt ihr Mühleanwesen außerhalb des Orts an der Murr, bestehend in einer Kundenmühle mit 3 Mählgängen, 1 Gerbgang, 1 Hirsenmühle nebst Zubehörenden, den erforderlichen Wohngeleusen, Scheuer, Waschhaus, Stallungen, 31 a 78 qm Gras- und Baumgarten, 86 a 99 qm Acker und Wiese bei der Murr, 1/2 Kilometer vom Bahnhof entfernt, am

Freitag den 30. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, in nochmaligen Aufstreich auf dem Rathhaus, da heute, bei einem Gesamtanschlag von 34,000 M., nur ein Angebot von 28,200 M. erfolgt ist. Die zur Mühle gehörige Wasserkraft ist gut und die vorhandene Rundschaft zahlreich. Einem thätigen, tüchtigen Müller kann eine gesicherte Existenz in Aussicht gestellt werden. Die Verkaufsbedingungen sind zu Gunsten des Käufers festgesetzt.

Auswärtige Liebhaber wollen das Anwesen vor dem Verkauf besichtigen und zur Tagfahrt gemeinderäthliche Vermögenszeugnisse beibringen. Den 21. April 1880. Gemeinderath. Vorstand Heinrichsen.

Murrhardt. Geschäfts-Empfehlung. Beige hiemit ergebenst an, daß ich hier als Glaser niedergelassen habe und in der Rahmenmacherei bestens empfehlen kann. Reparaturen werden schnell und billig besorgt, ebenfalls das Einrahmen von Bildern & Spiegeln. Um geneigten Zuspruch bittet Achtungsvollst Christian Kübler, wohnhaft im Maurer'schen Hause hinter dem Stern.

Die Eisengießerei & Maschinenfabrik von Jul. Wolf & Cie. in Heilbronn empfiehlt für Bierbrauereien, Ziegeleien, Fabriken etc. Einrichtungen für Hand- und Dampftrieb, Feuerungstürmchen & Kesselfaßen, ferner Dampfmaschinen, Locomobilen, Pumpen, Transmissionen, Klebarbeiten etc.

Großes Modell-Lager für Mähl- u. Sägmühlen. Badnang. Danksagung. Für die vielen Beweise von Theilnahme, welche unserm lieben Gatten und Vater Johannes Strecker, Schmid während seinem Krankenlager zu Theil wurden, sowie für die ehrende Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen den innigsten Dank Die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang. Geld-Antrag. 1000 M. Privatgeld sind gegen doppelte Sicherheit sogleich auszuliehen. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Trailhof. 100 Stück schönes durrtes Bauholz haben um annehmbaren Preis zu verkaufen Gebr. Wieland.

Unterweiskach. Einen neuen Wagen, für 1 Pferd oder 2 Kühe passend, hat zu verkaufen Schmid Wunz Wwe.

Ein noch guterhaltenes Leitergeschirr sammt Zugehör hat im Auftrag zu verkaufen Wagner Künzle.

Sulzbach. Ein noch gut erhaltenes Federnwägle, passend für einen Metzger, hat billig zu verkaufen Fr. Degele & Sonne.

Ein kräftiger Metzger-Lehrling kann sogleich eintreten bei Obigem.

Schlöschhof. Dem Unterzeichneten ist ein Hofhund zugekauft. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Fütterungskosten und Einrückungsgebühren innerhalb 8 Tagen abholen. Gutsbesitzer Georg Elser.

Murrhardt. Empfehlung. Unterzeichnete empfiehlt ihre selbstverfertigten Corsetten guttühender Façon für Mädchen und Erwachsene, auch erfolg Anfertigung, Wasch & Reparatur unter billigster Berechnung. Luise Conradt, Gerichtsb. Wwe. wohnhaft Helfergasse Nr. 31. Ein sehr wirksames Weichengussledenwasser ohne Nachtheil für den Stoff, per 1/2, Str. 20 Pf., empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens die Obige.

Badnang. Stroh Hüte

Alle Sorten. In schöner Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen L. W. Feucht.

Gebrannten Gyps bester Qualität zu ermäßigtem Preis, sowie Rohr, Draht & Nagel halte bestens empfohlen. C. Weismann.

Guten Badsteinkäs im Querschnitt, bei Kistchen à 36 Pf. u. feinsten Glarner Kräuterkäs bei C. Weismann.

Badnang. 6 ganz gute Betten und 2 doppelte Kästen verkauft billig D. Nuyppmann.

Badnang. Ein ordentlicher Mensch findet eine Lehrstelle bei J. Käferle, Schuhmacher.

Antliche Nachrichten. Vermöge höchster Entschließung vom 20. d. Mts haben Seine Königliche Majestät den Generalsuperintendenten von Heilbronn, Prälaten v. Brackenhauer, seinem Ansuchen gemäß, wegen vorgerückten Alters und geschwächter Gesundheit in den Ruhestand gnädigst zu versetzen und demselben in Berücksichtigung seiner langjährigen treuen und verbienftvollen Amtsführung das Kommandenkreuz II. Klasse höchst Ihrer Friedrichsordens in Gnaden zu verleihen geruht.

Tagesereignisse. Deutschland. Württembergische Chronik.

Badnang den 25. April. In voriger Nummer trat ein „Egbit.“ für mildere Bestrafung der Forstvergehen hinsichtlich des Holzens, auf die Noth hinzuweisen, welche vielfach Leute aus den ärmeren Klassen im vergangenen Winter zu solchem Vergehen getrieben habe, in einer Weise ein, daß wir nach einer Mittheilung die Veranlassung nehmen, das ohne nähere Prüfung Beschlossene richtig zu stellen. Was die Abmilderung der Forststrafen, vom letzten Winter herührend, betrifft, so liegen die zuständigen Behörden die größte Nachsicht walten, denn in allen solchen Fällen kam nur das Strafminimum in Anwendung, so auch in dem in diesem Egbit. erwähnten Fall. Die betr. Arbeiterfrau, die mit 3 Tagen Arrest bestraft wurde, war wegen vier, nach dem Forststrafgesetz z. Th. unter erschwerenden Umständen verübten Vergehen unter Anklage gestellt und hat ebenfalls die geringste Strafe, die das Gesetz normirt, erhalten. Unter dieses Strafmaß kann ein Richter nicht gehen und wäre weiteres nur auf dem Wege der Gnade erreichbar. Es dürfte somit jeder Gedanke fortfallen, als ob das Gesetz bei der Ummasse von Fällen zu streng gehandhabt worden wäre.

In vergangener Woche wurde wieder ein bedeutender Leberdiebstahl ausgeführt und in dasselbe Geschäft in vergangener Nacht ein wiederholter Einbruchversuch gewagt, jedoch ohne daß bis jetzt ein Schaden zu Tage getreten wäre. Nach diesem hat die Entdeckung der Diebthat und Fehler eines größeren derartigen Diebstahls und die Bestrafung derselben auf solche Subjekte neulich keinen warnenden Eindruck gemacht.

Stuttgart. Der Ausschuss des Verschönerungsvereins hat beschloffen, dem Dichter Wilhelm Hauff auf der Höhe der Hasenberganlage durch Aufstellung seines gesessenen Brustbildes ein Denkmal zu errichten und einen Aufruf um Beiträge veröffentlicht.

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag hat eine Ratte das siebenjährige Töchterchen des Dekonomen Gottlieb Steck in Bonlanden an Mund und Nase aufgefressen. Auf den Hilferuf des Mädchens erwachte der Vater in der Meinung, das im gleichen Bette schlafende Brüderchen hätte das blutende Mädchen vernundet. Morgens um 5 Uhr sah jedoch die Mutter, wie mehrere Ratten ein Kindertäschchen zerfraßen und daß auch die Seife verschwunden war.

Die berittenen Truppen unserer Armee werden, wie der „St.-Anz.“ meldet, in nächster Zeit an Stelle der bisherigen Pistolen mit Revolvern ausgerüstet werden; der für das hiesige Armeekorps erforderliche Bedarf von Revolvern ist in der Fabrik der Gebrüder Mauver und Comp. in Oberndorf in Bestellung gegeben worden. — An der vom 18. Juli bis 7. August d. J. an der unteren Elbe bei Harburg stattfindenden größeren Pontonier-Uebung werden sich auch 2 Kompagnien des Königlich Württemb. Pionier-Bataillons Nr. 13 betheiligen.

In der Reichstagsitzung vom 23. April wurde die Samoafrage nach längerer Discussion, die sich um die deutschen nationalen Interessen und Förderung der Handelsbeziehungen, insofern, mit Samoa drehte, wieder in Kommissionsberatung genommen.

In nächster Zeit schon wird die Wehrsteuer auf Tapet gebracht werden. Die zum Militärdienst nicht herangezogenen Militärschlichtigen sollen darnach besteuert werden. Der betreffende Gesetzentwurf veranschlagt den Ertrag der Wehrsteuer auf rund zehn Millionen Mark. Die Reichsregierung scheint entschlossen zu sein, den Entwurf noch in dieser Session des Reichstags zur Verhandlung zu bringen, wenn die auf den Inhalt der Vorlage bezügliche Angabe richtig ist, daß die Wehrsteuer schon im Oktober d. J. zur Erhebung kommen soll.

Nach dem nunmehr (in der Norddeutsche. Allg. Ztg.) vollständig vorliegenden Entwurfe des Wehrsteuergesetzes sind die darüber bereits bekannten Angaben dahin zu ergänzen, daß Personen unter 1000 M. Einkommen 4 M. zahlen, solche von 1200—6000 M. Einkommen an werden ein Einkommensteuer von 10—148 M. jährlich, und von 6000 M. an 3 Procent, wobei die Steuerstufe je 1000 M. Einkommen um 30 M. steigt, zahlen. Steuerfrei sind Erwerbsfähige ohne hinreichendes Einkommen, sowie Wehrpflichtige, die durch im Dienste erlittene Beschädigungen dienstunfähig geworden sind. Das Erträgniß der Wehrsteuer wird auf circa 20 Millionen geschätzt.

Eine Vereinigung deutscher Musiker, die behufs ihrer Existenz auf das Musizieren angewiesen sind, hat an den Reichstag eine Petition gerichtet, derselbe wolle beschließen, unter Abänderung der einschlägigen Bestimmungen der Gewerbeordnung und insbesondere des §. 12 derselben dafür Sorge zu tragen, daß den Reichs- und Staatsbeamten, sowie den Kommunalbeamten das gewerbliche Musizieren untersagt werde.

Schweiz. Bern den 24. April. Auf Anfrage des badiſchen Staatsministeriums ist der Bundesrath bereit, eine Konferenz zu halten, an welcher die Frage begutachtet, ob die im Interesse der Uferanwohner beabsichtigte Tieferlegung des Hochwasserstandes des Bodensee (um 0,5—0,8 Meter) bewirkt werden kann ohne Herabminderung der Niedrigwasserstände oder Benachtheiligung in den Abflußverhältnissen des Rheins bei Schaffhausen.

Großbritannien. Kabul den 23. April. Die Vorhut der Division Stewart rückte am 20. d. Mts. in Ghuzni ein. Am selbigen Tage griffen 15000 Afghanen verschiedene Stämme Stewart an, wurden aber mit Verlust von 1000 Toten zerstreut. Die Engländer hatten 17 Tode und 115 Verwundete.

[Fund.] In Tilton, wenige Meilen von Bristol, ist eine große Urne mit tausenden größtentheils gut erhaltenen römischen Münzen aus der Zeit der Kaiser Domitian und Constantin entdeckt worden.

Rußland. Im Reich nimmt die Heise gegen die Juden immer größere Dimensionen an. Die Juden in Tambow haben Befehl erhalten, binnen acht Tagen die Stadt zu verlassen, weil sie verdächtige Verbindung mit Sabattianern unterhalten und Profeliten machen. In anderen Gouvernements, wo ebenfalls Sabattianer wohnen, erfolgte auch Judenauweisungen; die Juden rekurrierten und die Sache ist jetzt beim Senat anhängig. Aus Verrißglockel wurden die Juden ebenfalls ausgewiesen. Ferner ist in Besarabien der Befehl ergangen, daß alle Juden, welche nicht in den Generalrollen eingeschrieben sind, das Gebiet an der Grenze (bis auf 50 Kilometer) bis zum 7. Mai verlassen müssen. Von dieser Gewaltmaßregel werden Länder wie Ausländer in gleicher Weise betroffen.

Son Orient. Die albanesische Bewegung gegen Montenegro hat größere Dimensionen angenommen. Von Gushinje bis zum Sem stehen 9000 Mann Arnauten, in Skutari organisiert, unter Pascha den Widerstand, die Stämme von Dibre, Pech und Tjakowa sind nach Gushinje gerückt.

Eine Vereinigung deutscher Musiker, die behufs ihrer Existenz auf das Musizieren angewiesen sind, hat an den Reichstag eine Petition gerichtet, derselbe wolle beschließen, unter Abänderung der einschlägigen Bestimmungen der Gewerbeordnung und insbesondere des §. 12 derselben dafür Sorge zu tragen, daß den Reichs- und Staatsbeamten, sowie den Kommunalbeamten das gewerbliche Musizieren untersagt werde.

Badnang. Kleiderkasten, 1 doppelter Tisch, 1 Waschtische, 1 Badmüde, ein Kinderbett, Bettfedern, Porzäat und noch verschiedener Hausrath, fast noch neu, ist sogleich billig zu verkaufen bei Steinbauer Zble im Hinterhaus.

Sulzbach. Etwa 70 Centner unbereinigtes Heu und Oehmd hat zu verkaufen Christian Künzlen.

10—12 Cimer Lukenapfelmoſt verkauft Christian Künzlen.

Sulzbach. Unterzeichnete hat 750 Liter ausgezeichneten Apfelmooſt zu verkaufen. Fr. Seeger, Saffner.

Sulzbach. Nächsten Mittwoch gibts Kalk Ziegler Sanwald.

Sulzbach. Unterzeichnete hat 25—30 Str. gutes Roggenstroh zu verkaufen Friedr. Schwenger.

Badnang. Lehrlings-Gesuch. Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Christian Wahl, Schreiner. Murrhardt. Einen kräftigen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre Karl Kubn, Kübler. Rietenu. Schreinerlehrling-Gesuch. Ein wohlgezogener junger Mensch findet Stelle bei Chr. Neſper, Schreinerstr.

Ein in der Haushaltung tüchtiges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, wird bei guter Behandlung und hohem Lohn in eine größere Beamtenfamilie gesucht. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein fleißiges Mädchen, welches im Feldgeschäft bewandert ist, findet sogleich eine Stelle. Näheres bei D. Erb, d. Kaiser.

Mittwoch Waldhorn.

Pisttenkarten Adreß-Karten werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

finje aufgeboren. Die Mitriditen gehören gleichfalls der Bewegung an. Die Arnauten schrieben Geld-Kontributionen aus. Montenegro zeigte den Mächten an, daß das Arrangement mit der Pforte unbefriedigbar sei und klagt dieselbe an, daß sie es gelitten, daß ihre Funktionäre Jzjet und Osman Pascha den Widerstand organisiert; Montenegro wird zunächst keine Gewalt anwenden. Beim vorgestrigen Gefecht an der Sem-Brücke hatten die Montenegriner einen Todten und sieben Verwundete.

Amerika.

New-York den 24. April. De Young, der Besitzer des „San Francisco Chronicle“ ist gestern Abend um halb 8 Uhr in seinem eigenen Bureau von dem Sohn Kalcks's, des bekannten, von der Arbeiterpartei erwählten Mayor's von San Francisco, erschossen worden. \* Aus Ottawa meldet man, daß in Hull, einer dem genannten Orte gegenüberliegenden Stadt 4800 Häuser durch eine Feuersbrunst zerstört worden sind, wodurch 4000 Menschen obdachlos wurden. Der Schaden wird auf Doll. 500 000 veranschlagt.

Goldmacher und ihr Ende.

(Fortsetzung.)

Wunderlich bleibt es immerhin, daß der Kaiser den Adepten nicht zurückhielt, der übrigens sich an keinem Orte gern lange aufhielt. Außerdem war Senibogius nicht Unterthan der deutschen Krone und so zog er ungefährdet wieder gegen Krafaus.

In Krafaus war indes ein Schreiben des Herzogs Friedrich von Württemberg an den König Egidius eingetroffen, worin dieser gebeten wurde, den Adepten nach Stuttgart zu schicken. Herzog Friedrich war ein Freund der Alchemie und hatte in Groß-Sachsenheim mit beträchtlichen Kosten ein Laboratorium errichtet. Bisher hatte ihm die Kunst wenig Nutzen gebracht, er hatte mehr Geld verschwendet als produziert, so daß seine eigenen Stände kläglich wurden, hatte auch sonst unangenehme Erfahrungen gemacht, namentlich mit dem Charlatan Georg Honauer, der ihn um mehr als eine Tonne Goldes betrog und welchen er nachmals (1597) an einem vergoldeten Galgen im Klittergölde aufhängen ließ. Die Sache mit Senibogius schien ihm ernst und er wollte ihn gern kennen lernen.

Der Pole war bereit zur Reise, ward von seinem König mit dem Titel eines Freiherrn von Cereskwa ausgestattet, und brach auf. An einem Justitag des Jahres 1605 hielt er seinen Einzug in Stuttgart. Ein Herold, zwei Wagen und Diener in reicher, gelbborbräuner Tracht zogen voran, auf einem buntsfarbigen Pferde folgte der Alchemist im schwarzen Seidenwams, den Degen mit dem glänzenden goldenen Griff an der Seite, neben ihm ritt sein Diener Jan Bobowstky, der mit Ostentation die Tinktur in einer goldenen Kapsel auf der Brust trug, und den Zug schlossen abermals reichgekleidete Diener. Es war der Einzug eines Fürsten und fürstlich keimige war der seltsame Gast empfangen. Er ließ sich nicht lange um Proben seiner Kunst bitten und verwandelte vor dem Herzoge Silber wie Blei in Gold. Sein fürstlicher Gastfreund war entzückt und suchte den Alchemisten an sich zu fesseln, indem er ihm das Gut Neiblingen als Besitzthum anbot. Senibogius hatte keine Neigung zu bleiben. Die Schatten Honauers und Setons schienen warnend vor ihm aufzufragen, ihm graute vor bedenklicher Fürstenthumsfreundschaft und sein glänzendes, wanderndes Charlatanleben war ihm lieber, zumal es ihm bewußt war, daß mit dem Schwinden der ersonnenen Tinktur auch seine Kunst zu Ende sei. Da hieß das Schicksal für ihn den Knoten entzwei. Er erhielt eines Tages einen Brief, in welchem er gewarnt wurde vor der Freundschaft des Herzogs, der ihm das Loos des Centorius zu bereiten gedente. Er möge auf einem genaueren angegebenen Wege fliehen und die Grenze zu erreichen suchen.

Der Brief war geschrieben von dem Hofalchemisten Müllensfeld, einem Abenteurer, der sich vom fahrenden Badergesellen bis zum Amtmann emporgeschwunden hatte und sich durch allerlei nichtiges Gaukelwerk in der Gunst des Herzogs zu erhalten wußte. Dem war die Unwesenheit des Polen in Stuttgart lästig und dieser ging in der That in die ihm gelegte Falle. Senibogius stoh auf dem bezeichneten Wege, ward durch Müllensfelds Leute in der Nacht überfallen und auf dessen Besitzthum Kirchheim gebracht, wo man ihn in ein Thurmverließ warf und ihn seiner Tinktur beraubte. (Schluß folgt.)

Reutlingen den 23. April. (Selbstprellung eines Wucherers.) Eine heitere Geschichte ist laut Schw. Krz. neulich hier passiert. Kommt da ein biederer, schuldenbeladener Pfüllinger Bürgermann zu einem derer, so man „Hutsauger“ heißt und klagte ihm seine Noth. Dieser erkannte sofort seinen Mann, rief ihm sich vorher zum Verhaben zu stärken und schenkte ihm tapfer ein. Zur rechten Zeit griff der Edle dann in den Säckel und zählte baar auf den Tisch 300 M. Des freute sich des Betrübten Herz; er nahm sie an sich und schrieb dann im Jubel wacker unter, natürlich für eine viel höhere Summe. Am andern Morgen aber ergriff den Mann tiefes Weh, es fiel ihm doch ein, daß er betrogen war. Er gieng zum hiesigen Amtsgericht und stellte dieses um Hilfe an gegen seinen Peiniger. Dieser geladen, erschrad sehr und betannte, klug wie die Schlangen aber schweren Herzens vor seinem Richter, daß — er den Mann gar nicht kenne und ihm auch kein Geld gegeben habe. Diese Aussage mußte der Wucherer unterschreiben und dem Pfüllinger Bürger steht es frei, ob und wieviel er dem Wucherer heimzahlen will. (Bztg.)

Einem zweiten derartigen Fall berichtet die Kraichg. Ztg. Ein Bruchhaler Handelshaus hatte kürzlich einen noch minderjährigen jungen Manne ein Darlehen von 1700 M. gewährt und sich dafür einen Wechsel im Betrage von 4000 M. ausstellen lassen. Der Wechsel wurde völlig, der junge Mann konnte nicht und seine Angehörigen wollten nicht zahlen, beriefen sich vielmehr auf §. 301 des C.-G.-B., welcher eine derartige Ausbeutung des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit eines Minderjährigen mit Gefängnißstrafe bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 1500 M. bedroht. In richtiger Würdigung der Tragweite dieses Paragrafen soll das betreffende Haus sich entschlossen haben, nicht nur den bescheidenden Gewinn von 2300 M., sondern auch auf seine baare Auslage von 1700 M. zu verzichten. Da die Verfolgung nur auf Antrag eintritt, dürfte das Haus wohl für diesmal mit dieser wohlverdienten Buße davonkommen, wird sich aber für die Zukunft hoffentlich eine Lehre daraus ziehen.

In Altona ist ein begeisterter Verehrer der Spanischen Stiergefächte aufgetaucht. Dort hat ein biederer Schlächtermeister an die Polizeibehörde das Ersuchen gerichtet, ihm die Ausführung spanischer Stiergefächte zu gestatten. Er will dazu Matadore und Stiere aus Madrid verschreiben, doch soll es bei den Gefechten ohne jede Gefahr abgehen. Das Resultat des Bescheids kann man sich wohl denken. Der brave Altonaer Schlächter wird sich also mit dem Niedererschlagen der Ochsen in seinem Schlachthaus begnügen und auf Stiergeschlächtereien im größeren Maßstabe Verzicht leisten müssen.

Neapel. (Besu v. Eisenbahn.) Am 13. April Nachmittags gegen 2 Uhr hat die erste Probefahrt auf der Vesuv-Eisenbahn stattgefunden. Der Weg von Neapel bis zum Observatorium ist noch nicht vollendet und wurde daher mit den bisherigen Transportmitteln zurückgelegt. Vom Observatorium bis zur eigentlichen Eisenbahnstation beträgt die Entfernung 3,20 Kilometer. Die Bahn (der Betrieb erfolgt nach dem Seilsystem mit stehender Maschine), zieht sich langsam an den Abhängen des Kegels empor. Im Restaurant der Station war für die Theilnehmer der Probefahrt ein lukullisches Bankett hergerichtet. Von der Station bis zum Krater gebraucht der Zug 8 Minuten. Obgleich

die Steigung eine erhebliche ist, so bietet dieselbe doch keinerlei Gefahr. Die Aussicht auf dem ganzen Wege ist wohl die schönste der Welt.

Natrumbicarbonat bei Verbrennungen.

Von Dr. Koller in Wshaffenburg. In neuerer Zeit wird vielfach das Natrumbicarbonat — doppeltkohlensaures Natrum — als ein vorzügliches Mittel gegen Verbrennungen und Verbrühungen im Sinne der Milderung von Verbrennungsschmerzen und der Verhütung von Brandblasen nebst deren Folgen empfohlen.

In der That, es ist bewiesen und auch leicht zu erweisen, daß dem doppeltkohlensauren Natrum diese Eigenschaften in einem sehr schätzenswerthen Grade eigen ist, nur möchte ich darauf hinweisen, wie diese Eigenschaft jedenfalls diesem Salze nicht allein zukommt, sondern in einem vielleicht noch vorzüglicherem Grade andern Körpern, insbesondere dem Glycerin.

Die Verwendung des doppeltkohlensauren Natrums zu dem gedachten Zwecke besteht darin, daß die verbrannte oder verbrühte Körperstelle sofort mit dem gepulverten Salze bestreut und dann zweckmäßig ein reiner Leinwandstreifen, den man befeuchtet hat, darüber gelegt oder gewickelt wird.

In frischen Fällen tritt sofort eine Schmerz-milderung ein und in solchen Fällen kommt es dann auch nicht zur Blasebildung. Aber auch das chemisch reine, hyrpidische Glycerin leistet in diesen Richtungen ganz außerordentliche Dienste.

In einem Falle, in welchem eine fochend heiße Flüssigkeit über den entblößten Arm einer Person ausgegossen war, hatten sofort angewandte und mehrmals wiederholte Glycerineinreibungen, in sanfter Weise nur mit der Hand bewerkstelligt, einen wunderbaren Erfolg. Sofort ließen die heftigen Schmerzen nach, die verbrühnten Stellen wurden in gewissem Sinne localisirt und nach Verlauf von einer Stunde waren alle Symptome verschwunden, kein Schmerzgefühl blieb mehr im Arme zurück, nicht die Spur einer Brandblase hatte sich gebildet.

Nun möchte ich dem Glycerin vor dem doppeltkohlensauren Natrum noch aus dem Grunde den Vorzug einräumen, weil die erstere die Haut mehr spröde macht, während das Glycerin derselben eine angenehme und in diesem Falle die Heilung fördernde Weichheit verleiht.

Handel und Verkehr.

Stuttgarter Pferdemarkt. Die Ausstellung in der Markthalle wird am Montag und Dienstag je von 1/27 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends bei freiem Zutritt geöffnet sein; die Einräumung seitens der Aussteller erfolgte von Samstag früh ab, bis Sonntag Vormittag 1/29 Uhr ist die Unterbringung der Wagen und sonstiger Gegenstände in der Halle beendet und wird im Laufe des Beselben Vormittags die Besichtigung der Ausstellung zum Zweck des Ankaufs der Gewinne seitens der Pferdemarktlotterie-Kommission erfolgen.

Fruchtpreise. Wünnenden den 12. April. Kernen 11 M. 27 Pf. Dinkel 8 M. 17 Pf. Haber 6 M. 95 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 80 Pf. Roggen 3 M. 50 Pf. Weizen 4 M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 90 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linen 5 M. 50 Pf. Welschkorn 3 M. 20 Pf.

Goldkurs vom 24. April. Markt Pf. 20 Frankenstücke . . . . 16 18—21

Gottesdienst der Pfarodie Badnang am Dienstag den 27. April Vorm. 7 Uhr Vestunde: Herr Diakonats-Verweser Stahlecker.

Gestorben den 24. ds. Wts.: Elisabeth Schweizer, Wehgers Ehefrau, 76 Jahre alt, an Altersschwäche.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 51

Donnerstag den 29. April 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 45 Pf., im übrigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.



Revier Wetzheim. Stammholz-Verkauf.

Samstag den 8. Mai aus mittleres und oberes Burgholz, vordere Gaisgurgel und Scheidholz aus der Hut Steinberg: 24 Stüben mit 17 Fm., 1 Esber 1 Fm.; 32 Fm. 2. Cl., 91 Fm. 3. Cl., 75 Fm. 4. Cl., 7 Fm. Ausschuss-Langholz; 9 Fm. 1. Cl., 21 Fm. 2. Cl., 3 Fm. 3. Cl. Sägholz. Zusammenkunft zum Verkauf der Stüben um 8 Uhr im Schlag Gaisgurgel, zum Verkauf des Nabelholzstammholzes um 10 Uhr im Lamm in Steinberg.



Revier Gschwend. Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 11. Mai, Vormittags 9 Uhr, aus den Staatswaldungen Hohenol 2, Rischberg 1, Ebersberg 12, Dammerswald 1, Nothbühl 3, Voggenwala 1 und Scheidholz der Hut Ebersberg: 2124 Stüben Langholz mit 375 Fm. 1. Cl., 613 Fm. 2. Cl., 742 Fm. 3. Cl., 468 Fm. 4. Cl., 20 Fm. 5. Cl., 424 Stüben Sägholz mit 112 Fm. 1. Cl., 112 Fm. 2. Classe, 56 Fm. 3. Cl., 9 Buchen mit 8 Fm. Zusammenkunft im Oshen in Gschwend. Hall den 27. April 1880. R. Forstamt

Unterbräden. Amtsgerichtsbezirks Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Zwei weitere Gutsparzellen gehören zur Zwangsvollstreckungsmasse und werden gleichzeitig verkauft. 3. B. Kontursverwalter Gerichtsnotar Reinmann.

Badnang. Liegenschafts-Verkauf.

Kotzgerber Gottfried Wacker dahier verkauft aus freier Hand am Samstag den 1. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich: 49 a 39 qm Acker am Röhlensweg, neben Wattermayer Wühl und Witwe Wölfler, 1/2tel mit Kartoffeln, 1/2tel mit Dinkel, 1/2tel mit Klee angebäunt. Angekauft pro Viertel um 125 M. 8 a 40 qm Land in der unteren Au, neben Bäder Uebelmeßer u. Kotzgerber Carl Sieber, zur Hälfte mit Kartoffeln und zur Hälfte mit Gerste angebäunt. Liebhaber werden hiezu eingeladen mit dem Bemerkten, daß sowohl Acker als Land zu 2 Theilen verkauft werden können. Den 26. April 1880. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des Schubmachers David Ludwig Erb dahier verkaufen am Montag den 3. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: Gebäude. 1/2tel an: 73 qm Wohnhaus, 23 qm Hofraum, 96 qm Nr. 194 einem zweistöckigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und Stallung auf dem

Revier Wetzheim. Stammholz-Verkauf.

Samstag den 8. Mai aus mittleres und oberes Burgholz, vordere Gaisgurgel und Scheidholz aus der Hut Steinberg: 24 Stüben mit 17 Fm., 1 Esber 1 Fm.; 32 Fm. 2. Cl., 91 Fm. 3. Cl., 75 Fm. 4. Cl., 7 Fm. Ausschuss-Langholz; 9 Fm. 1. Cl., 21 Fm. 2. Cl., 3 Fm. 3. Cl. Sägholz. Zusammenkunft zum Verkauf der Stüben um 8 Uhr im Schlag Gaisgurgel, zum Verkauf des Nabelholzstammholzes um 10 Uhr im Lamm in Steinberg.

Revier Gschwend. Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 11. Mai, Vormittags 9 Uhr, aus den Staatswaldungen Hohenol 2, Rischberg 1, Ebersberg 12, Dammerswald 1, Nothbühl 3, Voggenwala 1 und Scheidholz der Hut Ebersberg: 2124 Stüben Langholz mit 375 Fm. 1. Cl., 613 Fm. 2. Cl., 742 Fm. 3. Cl., 468 Fm. 4. Cl., 20 Fm. 5. Cl., 424 Stüben Sägholz mit 112 Fm. 1. Cl., 112 Fm. 2. Classe, 56 Fm. 3. Cl., 9 Buchen mit 8 Fm. Zusammenkunft im Oshen in Gschwend. Hall den 27. April 1880. R. Forstamt

Unterbräden. Amtsgerichtsbezirks Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Zwei weitere Gutsparzellen gehören zur Zwangsvollstreckungsmasse und werden gleichzeitig verkauft. 3. B. Kontursverwalter Gerichtsnotar Reinmann.

Badnang. Liegenschafts-Verkauf.

Kotzgerber Gottfried Wacker dahier verkauft aus freier Hand am Samstag den 1. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich: 49 a 39 qm Acker am Röhlensweg, neben Wattermayer Wühl und Witwe Wölfler, 1/2tel mit Kartoffeln, 1/2tel mit Dinkel, 1/2tel mit Klee angebäunt. Angekauft pro Viertel um 125 M. 8 a 40 qm Land in der unteren Au, neben Bäder Uebelmeßer u. Kotzgerber Carl Sieber, zur Hälfte mit Kartoffeln und zur Hälfte mit Gerste angebäunt. Liebhaber werden hiezu eingeladen mit dem Bemerkten, daß sowohl Acker als Land zu 2 Theilen verkauft werden können. Den 26. April 1880. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des Schubmachers David Ludwig Erb dahier verkaufen am Montag den 3. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: Gebäude. 1/2tel an: 73 qm Wohnhaus, 23 qm Hofraum, 96 qm Nr. 194 einem zweistöckigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und Stallung auf dem

Graben, neben dem Weg und Heinrich Hailer, Brandvers.-Anschl. 860 M. Liebhaber werden eingeladen. Den 28. April 1880. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Liegenschafts-Verkauf.

Weißgerber Ludwig Müller jr. dahier bringt aus freier Hand am Montag den 3. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Die Hälfte an Nr. 257 einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, neben Gottlieb Elinger und dem Weg, Brandvers.-Anschl. 4120 M. Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Wohnhaus entweder im Ganzen oder in 2 Theilen verkauft werden kann, da es Raum für 2 gesonderte Haushaltungen enthält. Den 26. April 1880. Rathschreiber Kugler.

Wünnenthal. Viehwärter.

Die Stelle des Viehwärters ist erledigt und soll mit einem ledigen Manne besetzt werden, der mit der Pflege von Rindvieh und von Schweinen vollkommen vertraut ist. Der Jahresgehalt wollen die Alford'stichtigen ihre Offerte schriftlich bis zum 1. Mai Nachmittags 4 Uhr an denselben abgeben. R. Oekonomieverwaltung. A u. ch.

Grosaspach. Guts-Verkauf.

Gottlieb Müller, Bauer hier, bringt am 1. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, in Folge Wegzugs sein Hofgut, bestehend in einem Wohnhaus, 1 Scheuer, Wagen- und Holzschuppen u 18 Morgen Gärten, Acker und Wiesen auf dem Rathhaus dahier zum ersten- und letztenmal zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 24. April 1880. Schultzeiß Bärlin.

Maubach. Bekanntmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Stuttgarter Fälsbinger, welcher aus der hiesigen Sammelgrube bezogen werden kann, von heute an per Hektoliter 40 Pf. kostet. Den 24. April 1880. Schultzeißnamt.

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate Mai & Juni

werden jederzeit von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Badnang. Bauakkord.

Die bei den Neubauten des Wilhelm und Friedrich Breuninger er nöthigen Arbeiten sollen im Akkord vergeben werden und betragen die Arbeiten nach den Ueberschlägen: I. Bei dem Neubau des Wihl. Breuninger. 1) Grab- u. Maurer-Arbeit 2634 M. 40 Pf. 2) Zimmerarbeit 1003 M. 84 Pf. 3) Schreinerarbeit 713 M. 91 Pf. 4) Glaserarbeit 174 M. 15 Pf. 5) Schlosserarbeit 200 M. 95 Pf. 6) Tischlerarbeit 45 M. 68 Pf. 7) Spilgerarbeit 415 M. 22 Pf. 8) Anstricharbeit 37 M. 50 Pf. II. Bei dem Neubau des Friedrich Breuninger. 1) Grab- u. Maurer-Arbeit 2905 M. 73 Pf. 2) Schreinerarbeit 563 M. 52 Pf. 3) Glaserarbeit 151 M. 80 Pf. 4) Schlosserarbeit 215 M. 45 Pf. 5) Tischlerarbeit 37 M. 96 Pf. 6) Spilgerarbeit 355 M. 61 Pf. 7) Anstricharbeit 77 M. 14 Pf. Pläne und Ueberschläge sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und betragen neben freier Station 280 M. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen melden bei R. Oekonomieverwaltung. A u. ch.

Stadtbaumeister Denfel.

Der Unterzeichnete ist geronnen, seinen Hausantheil in Oppenweiler, an der Bahnhofstraße, aus freier Hand zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. J. Krauß Stationsdiener in Maubach.

Hausantheil-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist geronnen, seinen Hausantheil in Oppenweiler, an der Bahnhofstraße, aus freier Hand zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. J. Krauß Stationsdiener in Maubach.

Hohnweiler. Einladung.

Zu unserer am nächsten Samstag den 1. Mai stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. Sonne in Hohnweiler freundlichst ein. Der Bräutigam: Jakob Frank, Schmied von Reichenberg. Die Braut: Maria Schuder v. Gütlingen. Bezugnehmend auf vorstehende Einladung erlaube ich mir anzuzeigen, daß mit der Hochzeitsfeier eine Tanz-Unterhaltung mit gutbelegter Musik verbunden ist, wozu freundlichst einladet. Schender z. Sonne.